

miteinander erfolgreich

MitErfolg

Mitarbeiterführung | Mitarbeiterbeteiligung

MITEINANDER

Mitarbeiter-Beteiligung ISSN 1864-8541

Nr. 1/2013

Partnerschaftliche Unternehmensführung durch
Mitarbeiterbeteiligung

MITEINANDER

**Liebe Leserinnen,
liebe Leser der „MITEINANDER“,**

die Führung von Mitarbeitern ist eine der spannendsten Herausforderungen von Unternehmern und Führungskräften. In unserer Arbeit ist besonders interessant, dass meist Ursache und Wirkung in allen Firmen unterschiedlicher Branchen ähnlich gelagert sind. Überall dort, wo Menschen in (Arbeits-) Beziehungen miteinander kommen, geht es um Bewusstsein und Bewusstwerdung.

Hiermit beschäftigen sich auch das Förderprogramm „unternehmensWert: Mensch“ und der Heiligenfelder Kongress. Dort sind wir gefordert, ein Symposium zum Thema „Wirtschaft und Bewusstsein“ zu leiten. Auch die AGP Jahrestagung in Gütersloh bietet Möglichkeiten zum fachlichen und persönlichen Austausch. Sehen wir uns?

Ich freue mich auf ein Wiedersehen oder Kennenlernen und stehe Ihnen jederzeit gerne für fachliche Fragen auch telefonisch oder per Mail zur Verfügung. Bis dahin wünsche ich Ihnen viel Freude und Bewusstheit bei all Ihren Herausforderungen.

Mit herzlichen Grüßen

Christine Seger
Geschäftsführerin
Miterfolg GmbH



In dieser Ausgabe

| | |
|----------------------------------|----------|
| Bericht aus der Zentrale | 3 |
| Berichte aus den Niederlassungen | |
| - Niederlassung Südbayern | 4 |
| - Niederlassung Nordbayern | 5 |
| Neues aus der AGP | 6 |
| Termine und Aktuelles | 7 |

Bericht aus der Zentrale**Machen Sie Ihr Unternehmen fit für die Zukunft!**

Die Miterfolg GmbH ist bei dem Förderprogramm „unternehmensWert: Mensch“ gelistet.

Seit Oktober 2012 werden kleine und mittlere Unternehmen (KMU) von unternehmensWert: Mensch dabei unterstützt, die personellen Anforderungen ihres Unternehmens mit professioneller Beratung aufzudecken und maßgeschneiderte personalpolitische Lösungen zu entwickeln.

Beleuchtet werden Themen wie Gesundheitsförderung, flexible Arbeitszeiten, Vereinbarkeit von Familie und Beruf bis hin zu Qualifizierung und Weiterbildung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Durch erfahrenen Expertinnen und Experten wird die Beratung angeboten und den individuellen Bedürfnisse eines jeden Unternehmens angepasst.

Regionale Beratungsstellen stehen als Ansprechpartner für die Unternehmen zur Verfügung. Der konkrete Handlungsbedarf in den vier Themenfeldern Personalführung, Chancengleichheit & Diversity, Gesundheit und Wissen & Kompetenz wird hier in einem Erstgespräch ermittelt. Danach unterstützen die regionalen Beratungsstellen die Unternehmen bei der Suche und Beantragung eines passenden Fachberatungsangebots.

Fachberatungen können in Anspruch genommen werden, wenn sie auf die Stärkung der Arbeits- und Beschäftigungsfähigkeit von Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern sowie zur Fachkräftesicherung in Unternehmen ausgerichtet sind.

Die Erstberatung ist für KMU kostenlos. Die darauf folgende Fachberatung kann bis zu 80 Prozent bezuschusst werden.

unternehmensWert: Mensch ist ein Modellprogramm. Das Programm wird in der Laufzeit bis Dezember 2014 nicht flächendeckend, sondern in einer, maximal zwei Modellregionen pro Bundesland umgesetzt werden. Einen Sonderfall stellt Nordrhein-Westfalen dar: Hier sind in zehn Regionen regionale Beratungsstellen tätig, wobei sich hier das Programm nur an spezielle Zielgruppen richtet.

unternehmensWert: Mensch wird aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds (ESF) finanziert.

Sie interessieren sich für das Programm unternehmensWert: Mensch? Hier können Sie sich den Flyer herunterladen: www.unternehmens-wert-mensch.de

Jetzt kostenlose Erstberatung nutzen!

Gut beraten in die Zukunft

für eine moderne Personalpolitik im Mittelstand

Machen Sie Ihren Betrieb fit für den Wettbewerb um Fachkräfte: mit der kostenlosen Erstberatung in einer Beratungsstelle in Ihrer Nähe und der staatlich geförderten Fachberatung vor Ort in Ihrem Unternehmen. Mehr Infos unter www.unternehmens-wert-mensch.de

unternehmensWert: Mensch

Bundesministerium für Arbeit und Soziales

ESF
Europäischer Sozialfonds für Deutschland

EUROPAISCHE UNION

MITEINANDER

Berichte aus den Niederlassungen

Niederlassung Südbayern

Ein Lebenswerk schaffen und in gute Hände geben

Die Regelung der eigenen Nachfolge im Unternehmen stellt für Unternehmer eine außergewöhnliche Aufgabe dar. Viele Arbeiten waren in einem Unternehmerleben zu übernehmen, unzählige Entscheidungen waren zu treffen. Aber die eigene Nachfolge zu regeln – diese Aufgabe war noch nie dabei. Und hoffentlich wird ein Unternehmer nur einmal im Leben mit dieser Aufgabe konfrontiert.

Die Regelung der Nachfolge stellt einen schwierigen, oft auch emotional aufgeladenen Prozess dar, der von zahlreichen miteinander verbundenen Entscheidungskomplexen geprägt ist.

Mit dieser Checkliste können Sie Ihren Handlungsbedarf im Rahmen einer Nachfolgeregelung erkennen und das Thema angehen – auch wenn es vielleicht unangenehm ist und leicht vom Tagesgeschäft verdrängt wird.

Oft fällt schon eine Antwort auf die erste Frage schwer: „Weiß ich, wer mein Nachfolger werden soll?“, weil eine Nachfolge innerhalb der Familie vielleicht nicht möglich ist. Wenn also eine Nachfolge familienextern geregelt werden muss, warum dann nicht wenigstens betriebsintern. In so manchem Mitarbeiter – oft in einer Führungsposition – steckt der Traum vom eigenen Unternehmen. Eine Lösung der Nachfolgefrage mit Hilfe der Beteiligung von Mitarbeitern also. Wenn Sie Unterstützung bei der Regelung der Nachfolge – intern oder extern – wünschen nehmen Sie Kontakt mit uns auf. Gemeinsam mit unserem Kooperationspartner, dem Verband für Unternehmensnachfolge e.V. (VUN) können wir alle Facetten der Unternehmensnachfolge kompetent begleiten.

| | JA | NEIN | Weiß nicht |
|--|--------------------------|--------------------------|--------------------------|
| Weiß ich, wer wann mein Nachfolger werden soll? | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | |
| Weiß ich, was passiert, wenn es keine Nachfolger in der Familie gibt oder meine Kinder das nicht wollen oder können? | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | |
| Muss ich einen Nachfolger suchen? | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Weiß ich, was mein Unternehmen eigentlich wert ist? | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | |
| Soll meine Altersversorgung ganz / teilweise aus dem Unternehmen bestritten werden? | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Weiß ich, wie ich Schulden und Haftungen los werde? | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | |
| Weiß ich, was passiert, wenn ich morgen für längere Zeit oder ganz ausfalle? | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Wer erbt? – Kommt das Unternehmen in eine Erbengemeinschaft? | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Habe ich ein Testament /einen Erbvertrag? Entspricht dieser meinem heutigen Willen? | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Gibt es jemanden, der für mich spricht, wenn ich im Koma liege? | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Sichert meine Nachfolgeregelung die Führungsfähigkeit des Unternehmens? | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Ist auch in Zukunft die Liquidität gesichert? | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Ist die Nachfolgeregelung mit den Erben und den Nachfolgern besprochen? | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | |
| Ist die Nachfolgeregelung steuerlich optimiert? | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Ist die Nachfolgeregelung der Hausbank / den wichtigsten Geschäftspartnern bekannt? | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Ist meine Nachfolgeregelung gegen Pflichtteilsansprüche abgesichert? | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

MITEINANDER

Berichte aus den Niederlassungen

Niederlassung Nordbayern

Kongress Bewusstsein vom 6.- 9. Juni 2013 in Bad Kissingen Bewusstseinsforschung, Bewusstseinskultur, Bewusstseinsentwicklung

Christine Seger Geschäftsführerin aus der Niederlassung Nordbayern leitet das Symposium Wirtschaft und Bewusstsein „Unternehmenskultur im Alltag messen und gestalten“ auf dem Kongress Bewusstsein vom 6. – 9. Juni 2013 in Bad Kissingen. Sie wird gemeinsam mit den Referenten, Annette Trayser, Dr. Wolfgang Brysch und Dr. Friedrich Assländer die Teilnehmer zu den Themen Wirtschaft und Bewusstsein interviewen und ihre Erfahrungen weitergeben.

Welche Anker hat ein Unternehmen um auch Stürme zu überstehen? Nach welchen Werten richten sich die Mitarbeiter bewusst aus, welche werden von den Kunden wahrgenommen? Wie schaffen wir dauerhaft im Unternehmen ein Bewusstsein für wertorientiertes Handeln? Die gemeinsame Gestaltung der Unternehmenskultur fördert den Wert der Partnerschaft im Unternehmen. Es macht Sinn die einzelnen Themenfelder der Unternehmenskultur strukturiert zu beleuchten und nachvollziehbar zu messen.

Wie wendet man Bewusstseinstechnologien zur Entfaltung einer Bewusstseinskultur an und welche Möglichkeiten der Weiterentwicklung des menschlichen Bewusstseins gibt es? Diese Fragen stellt sich der Kongress „Bewusstsein“ mit dem Untertitel „Bewusstseinsforschung- Bewusstseinskultur- Bewusstseinsentwicklung“ der Akademie Heiligenfeld vom 6. Juni bis 9. Juni 2013. Mit dem Satz „Die Reichweite unseres Bewusstseins kennen wir nicht“, öffnet Dr. Joachim Galuska das Themenfeld des Kongresses.

Die Themen des Kongresses erstrecken sich von der Anwendung von Bewusstseinstechnologien für die Entwicklung und Entfaltung einer Bewusstseinskultur in der Gesellschaft bis hin zu Möglichkeiten der Weiterentwicklung des menschlichen Bewusstseins. Auch wissenschaftliche Beiträge aus verschiedenen Forschungsbereichen gehören zu den Schwerpunkten. Namhafte Referenten werden Sie durch das Programm begleiten.

Wir haben Sie neugierig gemacht? Hier können Sie nähere Informationen herunterladen: http://miterfolg.com/resources/Kongressflyer_2013.pdf



Neues aus der AGP

Mitarbeiterbeteiligung: Nachhaltige Unternehmensführung und gesellschaftliche Verantwortung // 63. AGP Jahrestagung am 28. Mai 2013, Bertelsmann Stiftung, Gütersloh

Es dürfte wohl kaum einen geeigneteren Ort geben, um die Bedeutung und die Wirkungsweisen der Mitarbeiterbeteiligung als einen zentralen Baustein einer nachhaltigen und verantwortungsvollen Unternehmensführung herauszustellen. Denn der Unternehmer und Stifter Reinhard Mohn verstand es wie kaum ein anderer, Menschen zu motivieren und ihnen den nötigen Freiraum für eigenverantwortliches Handeln im Unternehmen zu eröffnen.

Die AGP freut sich daher sehr, ihre 63. Jahrestagung in den Räumen der Bertelsmann Stiftung in Gütersloh ausrichten zu können und dass Frau Liz Mohn, die stellvertretende Vorsitzende des Vorstandes der Bertelsmann Stiftung, über nachhaltige Unternehmensführung als Investition in den eigenen Erfolg sprechen wird.

Die AGP lädt Sie herzlich ein, mit Unternehmern und ausgewiesenen Experten zu diskutieren, beste Praxis einer nachhaltigen Unternehmensführung kennenzulernen, Erfahrungen auszutauschen und Kontakte zu knüpfen.

Weitere Infos erhalten Sie unter: <http://www.agpev.de/assets/einladungskarte---agp-jahrestagung-2013.pdf>

Plädoyer der AGP für einen Neuanfang bei der Förderung der Vermögensbildung

Nach dem Armuts- und Reichtumsbericht der Bundesregierung gibt es aktuell eine weitere Studie der Deutschen Bundesbank, die belegt, dass die Vermögensbildung der deutschen Bevölkerung unzureichend und die Vermögensverteilung ausgesprochen ungleichmäßig ist. Ursache ist nicht zuletzt die massive Förderung der Altersvorsorge in den letzten 20 Jahren, die aufgrund der steuerlichen Anreize die klassische Vermögensbildung in den Hintergrund gedrängt hat.

Während Arbeitnehmer mehr als 4.500 € Euro pro Jahr mit nachgelagerter Besteuerung in eine betriebliche Altersversorgung investieren können, sind Beteiligungen der Mitarbeiter am Produktivkapital des arbeitgebenden Unternehmens aus bereits versteuertem Einkommen zu leisten. Hinzu kommt, dass mangels notwendiger Anpassungen der Einkommensgrenzen des 5. VermBG heute nur eine geringe Anzahl der Arbeitnehmer in den Genuss der Arbeitnehmersparzulage kommen, was die Attraktivität der staatlich geförderten Vermögensbildung erheblich einschränkt.

Die AGP plädiert daher für eine ausgewogene Förderung, die alle Anlageformen umfasst und nicht einseitig auf Produkte der Altersvorsorge setzt. Damit könnte ein Beitrag geleistet werden, um einer weiteren Polarisierung der Gesellschaft mit einer kleinen Gruppe von Eigentümern am Produktivkapital auf der einen und einer großen Gruppe von Nichteigentümern mit real stagnierendem oder schrumpfendem Arbeitseinkommen auf der anderen Seite langfristig zu begegnen.

Termine und Aktuelles**Veranstaltungen zum Thema Mitarbeiterbeteiligung und partnerschaftliche Unternehmensführung**

| | | |
|-----------------------|----------------------|---|
| 22.04.2013 | München | Fachseminar Mitarbeiter-Kapitalbeteiligung im Mittelstand |
| 28.05.2013 | Gütersloh | 63. AGP Jahrestagung |
| 06.-09.06.2013 | Bad Kissingen | Kongress Bewusstsein |

Sollten Sie Interesse an der Teilnahme an einer der genannten Veranstaltungen haben, nehmen Sie bitte Kontakt mit uns auf. Aktuelle Informationen erhalten Sie ständig über unsere Internetseite www.miterfolg.com.

Impressum:

Miterfolg GmbH
Kunoldstr. 29
D - 34131 Kassel

Tel. 05 61 / 510 578-30
Fax 05 61 / 510 578-33
info@miterfolg.com
www.miterfolg.com

Dieser Newsletter ist ein Service der Miterfolg GmbH, dessen Inhalt urheberrechtlich geschützt ist und für deren Richtigkeit die Miterfolg GmbH jegliche Haftung ausschließt. Die Inhalte dieses Newsletters dürfen ohne vorherige Genehmigung der Miterfolg GmbH weder im Ganzen noch auszugsweise weitergegeben oder verbreitet werden. Dies gilt auch für Texte, die gesondert ausgewiesen werden und dem Urheberrecht Dritter unterliegen.